

Paulinum – Eröffnung mit Festakt, Konzerten und Gottesdienst

Universität lädt am 2. Dezember zum „Bürgertag“ ein, an dem Besichtigungen möglich sind

VON ANDREAS TAPPERT



Eine Drohne machte es möglich, die Orgelempore der neuen Paulinerkirche mal von oben zu zeigen. Die Universität Leipzig gab dort gestern das Programm zur Eröffnung des Kirche-Aula-Baus bekannt. Im Vordergrund die hängenden Säulen des Neubaus. Fotos: André Kempner

In der Leipziger Universität sind die Planungen für die Eröffnung des Paulinums am Augustusplatz fertig: Der Nachfolgebau der gesprengten Paulinerkirche wird mit einem Reigen aus Festakten, Festkonzerten und Gottesdiensten eröffnet, kündigte gestern Uni-Rektorin Professorin Beate Schücking an. Man rechne mit einem Besucheransturm und werde deshalb auch den zahlreichen interessierten Bürgern die Gelegenheit bieten, das neue Gebäude zu besichtigen. Einzige Wermutstropfen: Die Kanzel, die 1968 kurz vor der Sprengung aus dem früheren Gotteshaus gerettet wurde, fehlt noch. Und nach dem 24. Dezember wird das Gebäude erst einmal wieder für fast zwei Wochen geschlossen – weil die Universität Betriebsruhe hat (siehe Kasten).

Die Eröffnungsfeierlichkeiten beginnen am Freitag, 1. Dezember, um 11 Uhr mit einem Festakt für geladene Gäste; unter anderem mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich (CDU) und der sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Eva-Maria Stange (SPD). An der Veranstaltung nehmen auch Vertreter der Hochschulen aus Graz, Prag, Ohio und Stellenbosch teil. Beim Festkonzert am Abend führt der Leipziger Universitätschor mit dem MDR-Rundfunkchor, dem Mendelssohn-Orchester Leipzig sowie mit Universitätsorganist Daniel Beilschmidt an der Orgel Anton Bruckners „Te Deum“ sowie Werke von Johann Sebastian Bach und Universitätsmusikdirektor Professor David Timm auf.

Der 2. Dezember ist ein „Bürgertag“. Einige Leipziger haben zunächst die Gelegenheit, die Generalprobe des Festgottesdienstes mitzerleben, der am Sonntag, 3. Dezember, stattfindet. Für die Probe von 11 Uhr bis 12.30 Uhr können sich Interessenten zwischen dem 27. und 30. November, jeweils von 9 bis 17 Uhr, am Infopunkt im Neuen Augusteum, Augustusplatz 10, Gratis-Platzkarten abholen – zumindest solange der Vorrat reicht. Am nächsten Sonnabend ab 13 Uhr steht das Paulinum dann allen Bürgern zur Besichtigung offen.

Am 3. Dezember findet ab 11 Uhr der offizielle Festgottesdienst zur Einweihung der Universitätskirche St. Pauli statt. Dabei werden auch die Orgeln, der Ambo, der Taufstein sowie der Altar in Dienst genommen. Ursprünglich wollte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Gottesdienst besuchen. Er hat unterdessen aber wegen der laufenden Regierungsbildung in Berlin abgesagt. Auch am Sonntagabend wird ab 19.30 Uhr Orgelmusik in der neuen Paulinerkirche erklingen.

Am Montag, 4. Dezember, feiert die Universität Leipzig ihren 608. Gründungstag. Dabei wird es erstmals im Paulinum eine akademische Festveranstaltung geben. Professor Volker Gerhard von der Humboldt-Universität Berlin wird dabei die Ehrendoktorwürde durch die Theologische Fakultät der hiesigen Uni verliehen. Ab 11.30 Uhr können Interessenten Vorträge von Wissenschaftlern der Alma mater lipsiensis besuchen. Zudem findet um 19.30 Uhr eine öffentliche Probe des Leipziger Universitätsorchesters statt.

Nach der Eröffnung wird das Paulinum an sämtlichen Adventssonntagen und auch am Heiligabend für Gottesdienste und Veranstaltungen der Universitätsmusik geöffnet sein. Um der Öffentlichkeit einen Zugang zu dem Gebäude zu ermöglichen, soll es weitere Öffnungszeiten geben: Dienstag bis Freitag von 11 bis 15 Uhr, an Sonnabenden von 10 bis 14 Uhr.

Ob die Kanzel eingebaut wird oder nicht, entscheidet sich erst nach Untersuchungen des Raumklimas, die drei Semester dauern sollen. Spenden für die Restaurierung nimmt die Universität bis dahin nicht entgegen. „Das wäre gegenüber den Sponsoren nicht fair, weil wir nicht wissen, ob die Kanzel überhaupt angebracht wird“, erläuterte Rektorin Schücking. Geworben wird noch um Spenden für die Schwalbennestorgel im Paulinum. „Sie ist erst halb fertig“, sagte Universitätsmusikdirektor Timm.

Mehrere größere Veranstaltungen im Neubau stehen schon fest. So haben Veranstalter das Gebäude bereits für Kongresse gebucht. Zudem will sich die Uni mit der neuen Kirche am nächsten Bachfest beteiligen. Und 2018 soll dort ein Symposium an die Sprengung des alten Gotteshauses vor 50 Jahren erinnern. Das Thema lautet „Widerstand gegen die SED“.

2/2



Erläuterten, was geboten wird: Professor David Timm, Professorin Beate Schücking, Professor Peter Zimmerling und Professor Rudolf Hiller von Gaertringen (von links).